
FDP Groß-Gerau

FDP-KREISTAGSFRAKTION LEHNT STELLUNGNAHME DES KREISES GROSS-GERAU ZUM REGIONALPLAN AB

07.12.2025

**FDP-Kreistagsfraktion lehnt Stellungnahme des Kreises Groß-Gerau zum
Regionalplan ab – Engemann: „Diese Stellungnahme schwächt unsere Kommunen“**

Groß-Gerau. Die FDP-Fraktion im Kreistag Groß-Gerau lehnt die vom Kreis vorgelegte Stellungnahme zum Regionalplan Südhessen / Regionalen Flächennutzungsplan entschieden ab. Die Freien Demokraten kritisieren, dass der Kreis damit das gemeinsame Positionspapier der südhessischen Landräte nicht umsetzt. Der Fraktionsvorsitzende der FDP im Kreistag und Regionalversammlungsabgeordnete **Peter Engemann** erklärt: „**Diese Stellungnahme schwächt unsere Kommunen, statt ihnen den Rücken zu stärken. Sie ist nicht das, was unsere Region jetzt braucht.**“

Kreis widerspricht dem gemeinsamen Landräte-Papier

Das Positionspapier der südhessischen Landräte fordert unter anderem:

- mehr kommunale Handlungsspielräume durch **Herabstufung von Klimavorranggebieten**,
- Entlastungen bei **kostenintensiven Klimagutachten**,
- eine **realistische Flächenpolitik** zur Sicherung des Wohnraums,
- und eine **räumlich fairere Verteilung** von Logistikansiedlungen.

„**Der Kreis ignoriert zentrale Bestandteile dieses Papiers**“, kritisiert Engemann. „**Wenn unser eigener Landrat ein solches Positionspapier mitträgt, dann darf die Kreisverwaltung nicht das Gegenteil formulieren.**“ Die FDP hat in der Regionalversammlung mehrere konkrete Vorschläge eingebracht, die Kommunen

entlasten und Planung erleichtern sollen. Dazu zählen:

- die **Herabstufung** von Klimavorranggebieten zu Vorbehaltsgebieten,
- realistische Flächenkontingente orientiert an der Wirtschaftsleistung Südhessens,
- flexiblere Regeln für regionale Grünzüge,
- sowie ein **Belastungs- und Ausgleichsmodell**, das ungleiche Lasten endlich berücksichtigt.

Engemann betont: „**Wir haben in der Regionalversammlung konkrete, umsetzbare Lösungen vorgelegt. Dass der Kreis nicht in eine ähnliche Richtung denkt, ist unverständlich – und politisch fahrlässig.**“ Besonders kritisch sieht die FDP, dass die Stellungnahme des Kreises die außergewöhnliche regionale Belastungslage nicht offensiv genug adressiert. Der Kreis Groß-Gerau trägt überdurchschnittliche Lasten für die gesamte Region – darunter:

- massive Fluglärmbelastung,
- starken Bahn- und Autobahnlärm,
- intensiven Kiesabbau und Schwerlastverkehr,
- erhebliche Grundwasserabgaben an Frankfurt,
- die HIM / Deponie Büttelborn,
- Siedlungsbeschränkungsgebiete durch den Flughafen,
- und einen überproportional großen Anteil an Logistikflächen.

Engemann sagt dazu:

„**Der Kreis Groß-Gerau ist seit Jahren das Rückgrat der regionalen Infrastruktur – aber behandelt wird das wie eine Selbstverständlichkeit. Wir tragen die Lasten, andere bekommen die Wertschöpfung und die Steuereinnahmen. Das kann so nicht bleiben.**“ „**Südhessen braucht Wohnraum, Gewerbeplätze und Planungssicherheit – keinen Stillstand durch überzogene Vorranggebiete und fehlende Ausgleichsmechanismen**“, so Engemann.

„**Der Kreis hätte die Chance gehabt, mutig für seine Kommunen einzutreten. Diese Chance wurde verpasst.**“